

Sehnsucht **上海** nach Shanghai

Die chinesische Hafenstadt gilt als „Paris des Ostens“. Sie betört durch Charme und Vitalität, durch Tradition und Moderne. Zurzeit wird dort ein Film gedreht, der im Herbst in unsere Kinos kommt



Die Mischung macht's: Moderne Wolkenkratzer bestimmen die Skyline Shanghais –



traditionelle Kultur und Architektur (rechts die „Zickzack-Brücke“) sind dennoch allgegenwärtig



Abends wird die Einkaufsstraße Nanjing Donglu zur schillerndsten Meile der Stadt (li.). Im Französischen Viertel geht es beschaulicher zu, dort dürfen Besucher in Teeläden kosten (oben re.). Straßenkünstler oder voll beladene Fahrräder – Shanghai fasziniert auf Schritt und Tritt

上海

Wie ein glühender Lavastrom fließt tief unten der Verkehr durch die Straßen Shanghais. Im „Cloud Nine“, der höchstgelegenen Hotelbar der Welt, blicken Besucher vom 87. Stock des Jin Mao Tower auf das Hochhausviertel Pudong. Pünktlich um halb sieben geht ein „Aaah“ durch den schummrigen Raum: Die Stadtverwaltung hat die Lichter der Skyline eingeschaltet. Shanghai leuchtet. Der 468 Meter hohe Fernsehturm „Perle des Orients“ glitzert wie eine Discokugel. Auf den Wolkenkratzern blinken mal westliche Markennamen, mal die schönen fremden Schriftzeichen (die beiden Schriftzeichen hier bedeuten „Shanghai“). Über den Huangpu-Fluss, der Pudong von der Stadt abtrennt, schieben sich Lastkähne. Ihr beständiges, tiefes Tuten ist an der Uferstraße „Bund“ zu hören, die schon in der kolonialen Epoche Shanghais Renommier- und Amüsiermeile war. Hinter den Art-déco-Häusern aus der Zeit von Mitte des 19. bis Beginn des 20. Jahrhunderts, als große Teile der Innenstadt unter internationaler Verwaltung standen, ziehen sich bis zum Horizont himmelhohe Häuserzeilen – für 18 Millionen Einwohner.

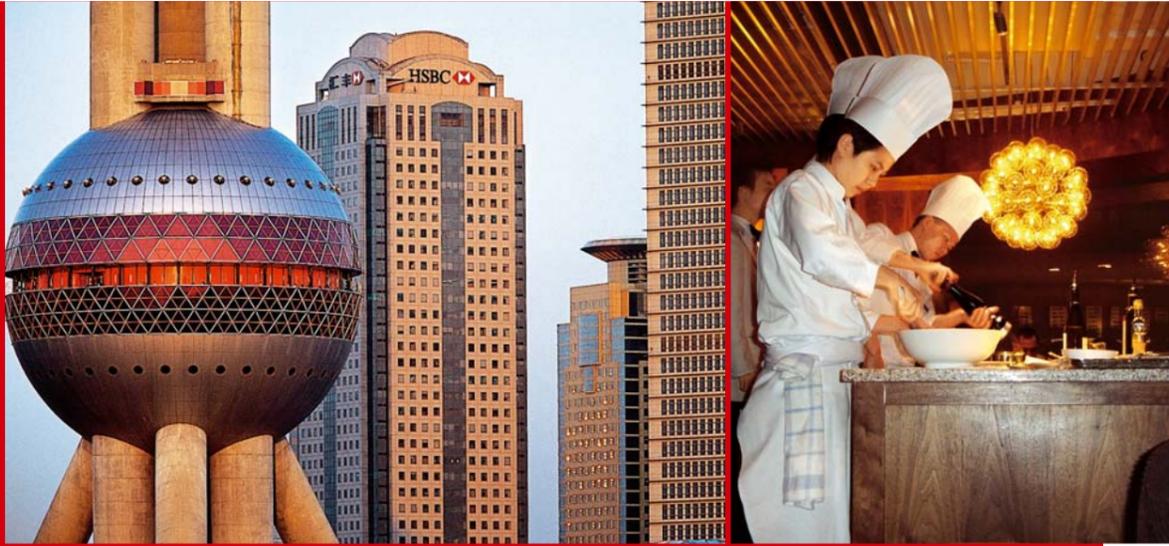
Shanghai ist die chinesische Boomtown. Wie schon einmal, vor gut hundert Jahren. In dieser Epoche galt das „Astor House Hotel“ als die absolute Top-Adresse, hier könnte Vicki Baums Roman „Hotel Shanghai“ angesiedelt sein. In dieser Zeit spielt auch Ang Lees Shanghai-Melodram „Gefahr und Begierde“. Zurzeit wird in Shanghai ein deutscher Film gedreht, der in den 30er Jahren spielt: „John Rabe“

(siehe Seite 149). Der deutsche Siemens-Manager Rabe rettete 1937 während des Japanisch-Chinesischen Krieges Hunderttausenden Chinesen das Leben. Er spannte in seinem Garten die Hakenkreuzfahne auf, weil die Japaner kein deutsches Gebäude bombardierten, und gewährte 600 chinesischen Einwohnern Unterschlupf. Die Film-Crew verbringt vier Monate in China und genießt in der drehfreien Zeit die Stadt mit all ihrer Vitalität. Unter Genießern werden Tipps getauscht. War schon mal jemand im Nobel-Restaurant „M on the Bund“? Die Lammkeule in Salzkruste soll dort ein wahrer Traum sein. Die anderen winken ab, nein, das ist nun wirklich zu teuer.

So tolle Ausgehmöglichkeiten wie in Shanghai habe er an Drehorten nur selten vorgefunden. Sagt der Mann mit dem schweren Militärmantel um die Schultern, der im echten Leben in Venedig wohnt. „Uli, komm noch mal“, ruft es aus der Nacht. Ulrich Tukur tritt hinaus auf den Balkon, gedreht wird die Szene mit der Hakenkreuzflagge. Action! Tukur verwandelt sich in Rabe: „Was macht ihr noch hier? Los, alle unter die Fahne!“ Die Massen rühren sich nicht. „Wir gehen nur, wenn Sie auch gehen“, ruft einer ...

DIE GASTROSZENE – EINFACH GROSSARTIG!

Ulrich Tukur verrät, dass er trotz der anstrengenden Drehtage viel „in der gastronomischen Szene der Stadt unterwegs“ sei. Er schwärmt von Garküchen ebenso wie von den Luxus-Restaurants am „Bund“. Und er ist begeistert vom ▶



Wahrzeichen: der Fernsehturm von Pudong, genannt „Perle des Orients“ (oben li.). Die kulinarische Vielfalt begeistert auch Vielgereiste: vom edlen Restaurant „Vue“ im neuen Hotel „Hyatt on the Bund“ (oben re.) über Chinafood direkt auf die Hand bis zur Bratwurstbude

„Blues and Jazz“-Club. Er wird geführt von Fernsehstar Lin Dongpu, der in „John Rabe“ den antikommunistischen Präsidenten Chiang Kai-shek mimt. Die Szene muss Regisseur Florian Gallenberger für die chinesische Fassung allerdings herauschneiden, diese Ära Chinas wird heute totgeschwiegen. Im Club treffen sich gerne Westler. Eine junge Frau kommt herein, „Wiener Mädl“ steht auf ihrem T-Shirt. Die Tübingerin arbeitet im „Vienna Café“, lebt seit vier Jahren in Shanghai. Jetzt fährt sie mal wieder nach Deutschland, „aber daheim ist hier“, sagt sie.

Sehnsuchtsziel Shanghai: Mich setzt die Stadt vom ersten Moment auf Adrenalin. Ich habe keine Zeit für Jetlag, schlafe kaum, laufe endlose Kilometer. Lasse mich in den weichen Sitz eines Taxis fallen und zeige dem Fahrer chinesische Schriftzeichen im Reiseführer. Quetsche mich in die U-Bahn, stolpere ans Tageslicht, verliere den Kopf in den Wolkenkratzerstraßen und mein Herz in den chinesischen Vierteln. Heute wie schon in jener Zeit, als Shanghai „Paris des Ostens“ getauft wurde, spielen Hotels eine große Rolle im Stadtleben. Es gibt

Häuser mit Geschichte und moderne Glaspaläste mit Luxus-Spas und Gourmet-Küchen – eines der ganz neuen beschäftigt 200 Köche. Auf den Rat der Filmleute kaufe ich Ess-Stäbchen, in Gar-küchen am Straßenrand sollte man wegen der Hepatitis-

Gefahr nur mit eigenen essen. Meine sind dunkelbraun und aus Holz, eingraviert ein Affe, mein Tier im chinesischen Horoskop. Die Läden um das „Teehaus im Herzen des Sees“ bieten typisches Kunsthandwerk: Jade-Armbänder, rote Seidenblusen mit gelber Stickerei, Kaschmirschals und Tee, der immer mit beiden Händen gereicht wird, mit einer Grazie, die unnachahmlich ist.

Ich lasse mich durch die Straßen treiben und gerate in ein Shikumen-Viertel mit den traditionellen Steingatterhäusern Shanghais. Ein Gassengewirr mit Hinterhöfen, die Wäsche hängt auf Bambusstecken zum Trocknen aus den Fenstern, Motorroller parken unter roten Transparenten mit goldenen Schriftzeichen. Frauen putzen Salat, auf Fahrrädern werden Hunde transportiert – in Chinas bedeutends-

上海

Studiosus



Intensiverleben

Shanghai und mehr

Erleben Sie die Boomtown Shanghai auf einer spannenden Reisekombination: mit Terrakotta-Armeo, Yangtze-Kreuzfahrt, Beijing – und erstklassiger Studiosus-Reiseleitung!

fordern Sie kostenlos den aktuellen Studiosus-Katalog „Fernreisen Asien und Australien“ an.

Tel. 00 800/24 01 24 01
Gebührenfrei für D, A und CH
www.studiosus.com

Husten?

ACC akut 600
Hustenlöser
Wirkstoff: Acetylcystein
600 mg (Bromhydrat) / 100 mg
zum Lösen von Schleim
in den Atemwegen
20 Brausetabletten N1

HEXAL

Arzneimittel
Ihres Vertrauens

www.husten.de

ACC® akut 600 Hustenlöser, Brausetabletten: Wirkstoff: Acetylcystein. Anwendungsgebiete: Zur Schleimlösung und zum erleichterten Abhusten bei Atemwegserkrankungen mit zähem Schleim. Enthält Lactose und Natriumverbindungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker! Mat.-Nr.: 2/01538 Stand: Dezember 2008 HEXAL AG, 83607 Halsbach, http://www.hexal.de



Reise **上海** Wechselspiel von Alt und Neu (von li.): Das herrlich wuselige Wohnviertel Nanshi, Yoga-Studio in der Taikang Lu, Blick aus dem Hotel „Hyatt on the Bund“ auf Pudong, Rushhour der Zweiräder

ter Industriestadt sind sie vom Fleischlieferanten zum Haustier aufgestiegen. Leider droht diesen Vierteln der Untergang, es soll Platz geschaffen werden für Hotels, Autobahnen, Shoppingmalls. In der touristischen Attraktion Xintiandi wurden Shikumen-Häuser extra wieder nachgebaut, um Geschichte zu bewahren. Viel Atmosphäre erzeugt das jedoch nicht. In dem trendigen Quartier gibt es außerdem einen Paulaner-Biergarten, Ketten-Restaurants, elegante Boutiquen sowie einen Shop von Shanghai Tang, der asiatischen Luxusmarke für Mode schlechthin, die auch Filialen auf der New Yorker Madison Avenue betreibt.

TAI CHI UND TANGO BEI SONNENAUFGANG

„Geh in die Taikang Lu“, rät Anne. Sie löffelt Hun Tuns, von denen sogar der Schwabe am Nebentisch sagt: „Die besten Maultaschen meines Lebens!“ Wir sitzen im „Yin Yang-Café“, das seit elf Jahren jeden Tag 24 Stunden geöffnet hat. Anne surft per Laptop im Internet, WLAN bieten viele Cafés an, aber Seiten wie Wikipedia öffnen sich nicht: Zensur. Seit einigen Jahren pendelt die 29-jährige zwischen Berlin und Shanghai, arbeitet als Kuratorin. In der Taikang Lu – Lu heißt Straße – hatten einst Maler ihre Ateliers. Sanierung und Restaurierung haben in Shanghai, wie auch in New York oder Berlin, heruntergekommene Viertel erst zu Künstler-Gegenenden gemacht, dann wurden sie hip, um schließlich teuer zu enden. Shanghais Künstler sind weitergezogen, in Lagerhallen am Suzhou-Creek oder in die Gallery 696 Wei Hai Lu, aber hübsch bummeln kann man in der Taikang-Straße immer noch. Sie liegt am Rande der Französischen Konzession, so wurde das im 19. Jahrhundert unter französischer Verwaltung stehende Gebiet genannt. Dort gibt es gepflegte Vorgärten und mein Lieblingscafé, den „Old China Hand Reading Room“. Bei einem Schälchen Lavendel-Minz-Tee blättere ich in Büchern über Kunst und Shanghai und bin begeistert, dass aus dem Hintergrund Jazzmusik herüberweht. Jeden Morgen bei Sonnenaufgang, wenn die letzten Nachtschwärmer nach Hause gehen, bevölkert sich der „Bund“. Zu dieser frühen Stunde, noch bevor der Smog die Stadt einhüllt wie ein Schleier, treffen sich die Einheimischen zum Tai Chi – und zum Tangotanz. Das muss ich mir noch ansehen. Nächstes Mal, in Shanghai.

BARBARA SCHAEFER

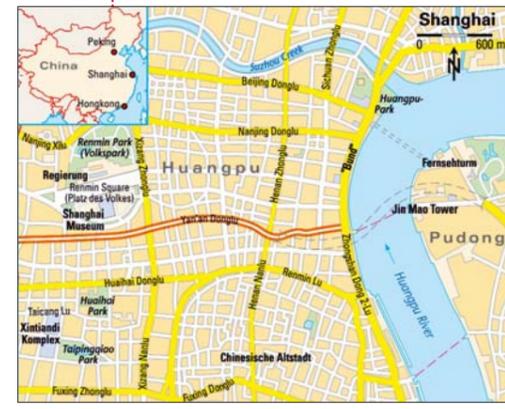
FOTOS: Bärbel Schaefer (6), BildagenturHuber/PictureFinders, Eightfish/Gettyimages, Joerg Lehmann (2)/Carsten Schaefer/Jahreszeiten Verlag, Eisma Hotze/taverne-agency (4), Xianyang Lu/Corbis, PR - KARTI: MERIAN-Kartographie

Tipps & Infos für Ihren Shanghai-Besuch

- **Anreise** Flug z. B. mit Lufthansa, ab Mai auch mit AirBerlin (ab ca. 600 Euro).
- **Übernachten Astor House Hotel:** Direkt am „Bund“, kolonialer Charme,

2006 renoviert. DZ ab ca. 40 Euro. 15 Huangpu Road, www.pujianghotel.com, Tel. 00 86/21/63 24 63 88.
Hyatt on the Bund: Neu, geniale Sicht auf die Uferstraße und die Skyline von Pudong. DZ ab ca. 140 Euro. 199 Huangpu Road, <http://shanghai.bund.hyatt.com>, Tel. 00 86/21/63 93 12 34.
 • **Taxifahren** ist günstig, selten bezahlt man mehr als 2 Euro für eine Fahrt. Die Fahrer verstehen kein Englisch, können nur chinesische Schriftzeichen lesen – Visitenkarte des Hotels immer mitnehmen, um zurückzufinden!
 • **Ausgehen Jin Mao Tower:** Höchste Hotelbar der Welt im 87. Stock. Es lohnt sich, vor dem Ausschalten der Skyline-Beleuchtung um 22.30 Uhr dort zu sein. Grand Hyatt Shanghai, 88 Century Boulevard, Pudong.

M on the Bund: Sagenhafter Blick von der Dachterrasse, sehr gehobene Küche, man kann aber auch nur einen Drink bestellen. 7/F No. 5 The Bund, www.m-onthebund.com, Tel. 00 86/21/63 50 99 88.
 • **Stadttour** Gute Führungen in Kleingruppen organisiert der Brite Peter Hibbard, Tel. 00 86/21/36 71 51 56 36, hibbard@gingergriffin.com.
SHANGHAI IM KINO
 Der 15-Millionen-Euro-Film **John Rabe** kommt im Herbst in die Kinos. Er spielt im Shanghai der 30er Jahre – mit Ulrich Tukur (Foto) und Daniel Brühl. Regie: Florian Gallenberger. Vormerken!



Shanghai ist etwa doppelt so groß wie das Saarland

Bringt das innere Gleichgewicht zurück

Neurexan
Nicht-steroidale
und nicht-psychoaktive
Schmerzmittel

Bei Tagesunruhe und Schlafstörungen

- Rein natürlich
- Vier homöopathische Wirkstoffe präzise aufeinander abgestimmt

-Heel

Neurexan® Tabletten, Zul.-Nr.: M0140001. Anwendungsgebiete: Sie leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelelementen ab. Dazu gehören: Schlafstörungen u. nervöse Unruhezustände. Hinweis: Bei anhaltenden, rezidivierenden o. wiederkehrenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Fälschungen handeln kann, die keine ärztliche Abklärung bedürfen. Wirkstoffe: Tabletten: Fenchon, Laktose, Pankreas-Pankreasbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Biologische Heilmittel Heel GmbH, 76532 Baden-Baden, www.neurexan.de